

Zeitgeschehen im Wochenbild

des
Briefetal-Bote und der Hohen Neuendorfer Zeitung
Birkenwerder a. d. Nordbahn



Hervorragende Tierdressur

Elefant „Punchi“ vom Zirkus Wilhelm Hagenbeck trägt als behutsamer Kavaliere seine Lehrenmeisterin im Rüssel davon

entsteht
 in den
 n. des
 halbes
 hinter
 ab der
 jungen
 Bolten
 rungen

ie, nur
 Tiere,
 Kangel
 gerium

hischen

tament
 ge des
 hnglich
 ebenen

der 7
 änglich
 aber
 sterbe



Maister Gustav Ellenthal
 mit seinen Angenutezen an der Arbeit
 Unermüdblich ist der bald 77jährige Bruder Otto Ellenthals
 tätig, die Ideen des Bruders durch Verwirklichung des
 Vogelfluges für die Flugtechnik greifbar zu gestalten. Die
 Maschinenprobe des neuen Schwingenfliegers ist gelungen,
 man darf der weiteren Entwicklung mit einiger Spannung
 entgegensehen



Der Ellenthalsche Schwingenflieger bei der Montage auf dem Tempelhofer Feld in Berlin
 Das Gesamtgewicht des Apparates beträgt 430 kg, die Spannweite 15 m,
 die Betriebskraft der Flügel 3 P. S.



Von der Großen Automobil-Ausstellung in Berlin
 Das Innere eines modernen Reiseautos mit terrassenartig
 angeordneten Klubsesseln Gemeinde



Originelle Kellame einer Gummitreifenfabrik
 Der kleinste und der stärkste Reifen Photo-Zentrale



Der Dichter Kernet-Potenzia
 erhielt für seine dramatische Dichtung
 „Demetrius“ den Preispreis 1920. Münster



Berlin als Hafenstadt Gierde
 Blick auf den für den großen Güterverkehr
 unzureichenden Humboldthafen



Kronprinz Leopold von Belgien
 und Prinzessin Astrid von Schweden
 inmitten ihrer Hochzeitsgesellschaft Atlanter

**Bilder
 aus aller
 Welt**



Von der Herbstblumenschau im Berliner Kunsthau
 Leertisch inmitten der herrlichsten Blumen
Pfeiffphoto



Im Oval:
 Kette als Käufer der Rigen-
 bahn, Jochmann beim Spiel der
 Sportpresse in Berlin Groß

Das Berliner Planetarium im Zoologischen Garten
 ist fertiggestellt und wird Ende November eröffnet

Das Kind Skizze von Fanny Schülein

Der Wartesaal des großen Bahnhofes war abgesperrt. Dampf roch es nach Blut, Schweiß und verschiedenen ätherischen Mitteln. Die Samariter und Krankenbeschwestern eilten unerwüßlich ab und zu. Wieder hatte der unerbittliche Tod eine Anzahl blühender Menschenleben vernichtet. Ein Eisenbahnunglück!

Im ehemaligen Fürstensälen lagen die Toten aufgebahrt. Die Verwundeten füllten die Wartesäle. Noch war das entsetzliche Unheil in seiner ganzen Ausdehnung nicht zu übersehen. Immer wieder trachten die Samariter neue Verwundete und die Bahnen reichlich taum aus.

Auf einer Bank saß Fritz Gerber, ein Mann von ungefähr fünfzig Jahren. An seinem Armele sitzte langsam das Blut herunter, er fühlte es nicht! Soeben trugen zwei Schwestern eine Frau herein, sein Weib, seine Lina...

Wie durch einen Schleier horrte der Mann auf die Frau und blühschnell rollten Augenblicke aus ihrem Leben an ihm vorüber. Da war die düstige Gestalt der Verkäuferin in dem Papierwarengeschäft, in dem er seine Einkäufe zu machen pflegte. Sie waren gute Freunde geworden, nachdem sie sich lange genug nur vom „Sehen“ gekannt hatten. Jahre vergingen mit Dürben und Sparen, bis sie soweit waren, sich ein bescheidenes Heim zu gründen. Dann begann das Sparen von neuem. Lina ging nicht mehr ins Geschäft, sie hatte Heimarbeit angenommen. Ein Kind sollte die Krone ihres Lebens sein und wie hatten sich beide auf das noch ungebohrte Wesen gefreut. Dann kam die Stunde, die sie beide so unglücklich machte! Lina hatte ein totes Mädchen zur Welt gebracht und alle Hoffnung auf Kindererben mußte mit dem kleinen Wesen zu Grabe getragen werden. Wieder vergingen die Jahre. Lina war eine recht einsame Frau geworden, trotzdem sie

ihren Mann liebte wie zuvor, vielleicht rücker als zuvor. Unerwartet hatte sich eine Erbschaft gemacht und sie konnten etwas aufatmen. Eine kleine Reise wollten sie machen, und Lina trug sich mit dem Gedanken, ein Kind zu adoptieren. Die Reise war wunschgemäß verlaufen und die beiden hatten die Tage genossen, bis bei der Einfahrt des Zuges in den Bahnhof das Unglück...



Herbsttage im Berliner Tiergarten

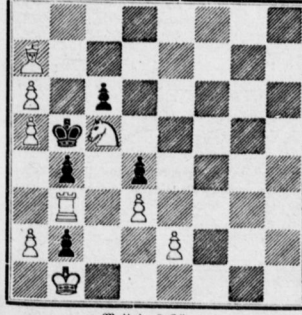
Ausschlagend warf sich Fritz über die schmale Gestalt seiner Frau. Ein Arzt berührte seinen Arm. „Nur nicht verzweifeln! Ihre Frau — denn das ist sie doch — hat nur eine tiefe Ohnmacht durch den Schrecken. Wenn es weiter nichts ist, so können Sie von Glück sagen!“

Lina hatte die Augen aufgeschlagen und der Arzt hatte auch den Arm des Mannes, der eine ziemlich tiefe Fleischwunde aufwies, verbunden. Eben wurde wieder eine Bahre hereingetragen. Mit Luchtern bedeckt lag darauf der Körper einer Frau, und ein nachfolgender Beamter hielt ein Bündelchen in der Hand, aus dem eine quäkende Kinderstimme klang. Der Arzt nahm, nachdem er den verstümmelten Körper gesehen hatte, das Kindchen auf den Arm und mit einem Blick auf Frau Berger meinte er:

„Na, wie wäre es, Frau, wenn wir mal nach dem Kindchen sähen?“ Mit zitternden Händen griff sie danach. Der Arzt behorchte sorgfältig das kleine Bübchen, das anscheinend keinen Schaden genommen hatte. Da sah der Arzt die Tasche in der Hand der Toten und löste sie behutsam aus den erstarrten Fingern. Ein Blick in die Papiere, dann meinte er: „Eine junge Witwe. Der Mann, ein Maurer, ist von einem Gerüst gestürzt. So ist das Kerlchen eine Doppelwaise.“ Eine Schwester hatte das Kind wieder eingehüllt und war auf einen Wink des Arztes hinausgegangen.

Rätsel und Humor

Schachaufgabe
Von Dr. R. Buch, Czernowitz 294



Matt in 3 Zügen

Silberrätsel
Aus den Silben: cher de ei gen halb la lob loo mi man mach me mi mon ne mer no now nu pi ra ro sep se hin te ter ti to u ur wa — sind 11 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und deren Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben. Sie bezeichnen: 1. erzählende Bildung, 2. Weib, 3. Mondphase, 4. Komponisten, 5. Festschmitt, 6. Stadt in Galizien, 7. weiblicher Beruf, 8. in der Musik die Bezeichnung eines gewissen Instrumentenraumes zwischen zwei Tönen, 9. Selbstverdrückung, 10. bedeutenden deutschen Schwimmer, 11. Schlachtort aus dem Freiheitskrieg (ist = zwei Buchstaben).

Umstellrätsel
1. Serum, 2. Sell, 3. Strich, 4. Rehl, 5. Lampe, 6. Meier, 7. Tadel, 8. Post, 9. Rot, 10. Lager, 11. Tama, 12. Rauch, 13. Maus, 14. Ams. — Jedes der vorliegenden Wörter ist durch Umstellen der einzelnen Buchstaben in ein Wort anderer Bedeutung zu verwandeln. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter, im Zusammenhang gelesen, ergeben den Namen eines berühmten Komponisten.

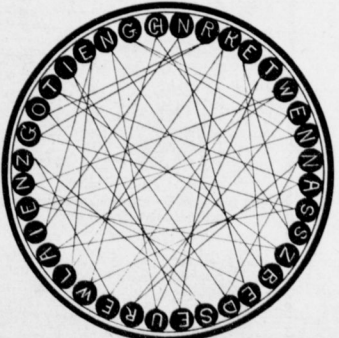
Na eben!
Klein-Eisgen ist unartig gewesen und die Mutter bringt sie aus diesem Grunde schlüß zu Bett.
„Warte nur, du Unband, heute erzähle ich es aber dem Papa, der gibt dir hoffentlich was hinten drauß!“
Als nun der Vater heute abend etwas später als gewöhnlich nach Hause kommt, hätte die Mutter längst vergessen, was sie Klein-Eisgen angedroht. Nach dem Abendbrot schilt sich der Vater an seinem Töchterchen „Gute Nacht!“ zu sagen.
„Nicht schlüß die verprochenen Diebe!“ denkt Eisgen voller Schrecken. Und angestimmten ruft sie dem Vater im Züßterton zu: „Wit, Papachen — hü — nicht kommen, hü — Popochen schlüß doch schon!“

Theateranzeige
Rektorstellung
Aus Anlaß des hier tagenden Bankierkongresses: „Die Räuber“



Der Zerstreute
Hausierer: „Wie wärs mit einem Paar Hosenenträger, Herr Professor?“
Professor: „Dante, ich trage meine Hosen selbst.“

Rätselbrosch



Wie lautet der in der Figur enthaltene Ausdrück von Schelpeure?

Lösungen
Schachaufgabe 292: 1. Ke1-d1, d4-d3; 2. La7-d7, Kb5-c4; 3. Ed7-c7+, Ke4-b3; 4. Kc1xc2, d3xc2+; 5. Kd1-c1, beliebig. Matt oder Bauerangeheim! — Silberrätsel: 1. Ams, 2. Rechl, 3. Tadel, 4. Lager, 5. Rauch, 6. Schlachtort, 7. Ams, 8. Ams, 9. Selbstverdrückung, 10. Ams, 11. Ams, 12. Ams, 13. Ams, 14. Ams, 15. Ams, 16. Ams, 17. Ams, 18. Ams = „Wau Wau“ gepannt, geprüngt der Bogen. — Zahlenrätsel: 1-2 er, 1-4 Kra, 3-4 nai, 4-5 ab, 3-7 Rabel, 4-7 Abel, 5-7 Bel, 6-7 al, 6-8 Ah, 7-8 Ah, 9-8 Raler, 10-12 Ah, 9-11 Ras, 10-11 Ra, 9-12 Ral, 11-3 Stern. — Rätselbrosch: 1. Angeborg, 5. Seidenwort; das chemische Element heißt: Bor. — Zahlenrätsel: a) W, b) Ra, c) Rat, d) Rain, e) Rains.

entsteht
nach dem
an dem
Schiffes
ritunter
daß der
abungen
Wolken
erungen

pe. nur
Tiere,
Mangel
überium

Schlüßen

artement
lage des
ritallig
eisenen

e der 7
ränglich
e aber
Sterbe



Sir Ronald Stobson
der Nachfolger Lord d'Abernons als englischer Vizekönig,
ist in Berlin zum Antritt seines Amtes eingetroffen

„Wohin kommt das Kind?“
Abend kamen die Worte von den Lippen der Frau,
die sich neben ihren Mann gesetzt hatte.
„Ins Waisenhaus, und es bleibt dort, wenn sich
keine Angehörigen melden.“

Immer leerer wurden die Säle. Die Bahnen wurden
hinausgetragen und die Sanitätswagen ratterten
stadteinwärts. Die Stadt hielt förmlich den Atem an,
es herrschte eine unheimliche Stille, als die
Leichtverwundeten mit Privatautos in ihre Wohnungen
befördert wurden. Auch Fritz und Lina Gerber fuhren
in ihr Heim.

Einige Tage später ging Lina in das städtische
Waisenhaus. Sie besuchte das Mädchen, das wirklich
keinen Schaden genommen hatte und vergnügt in
seinem Bettchen spielte. Dann ließ sie sich zur
Oberschwester führen.

Der Abend brachte, ohne daß der Kleine es ahnte,
eine Wendung in seinem Schicksal. Noch ehe der Herbst
einzog, hatten sich die Gerberischen Eheleute das
Waisenkind, den kleinen Willi Groß, in ihr Heim
geholt. Keinerlei Verwandte waren zu ermitteln
gewesen und die Formalitäten der Adoption waren
bald erledigt worden.

Heute geht Willi Gerber zur Schule und ist ein
lieber, sonniger Kerl. Er wird wohl niemals erfahren,
daß er nicht das leibliche Kind seiner geliebten Eltern
ist und daß ein großes Unglück sich für ihn zu einem
fast märchenhaften Glück herausgebildet hat.



Luigia Luisa Katti
die Richtige des Papstes, hat sich kürzlich verheiratet. Die Trauung
wurde vom Oberhaupt der katholischen Kirche selbst vollzogen



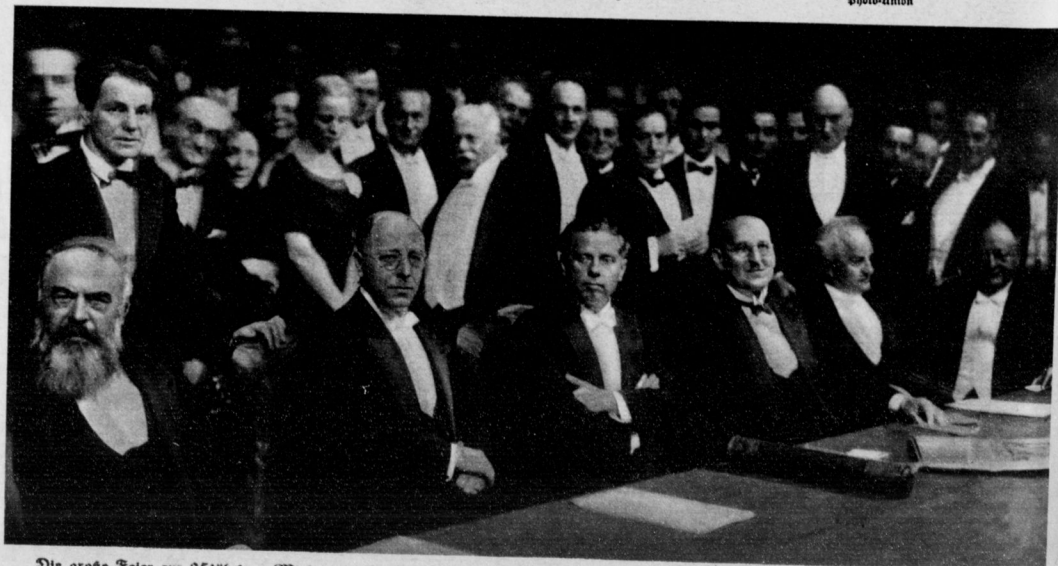
Mussolini spricht beim Jahrestage
des Marsches nach Rom zu der Menge
Ein drittes erfolgloses Attentat
wurde in Bologna auf den „Duce“ verübt



Dieses Denkmal widmete die Stadt
Herzberg (Ester) ihren 186 im
Weltkriege gestorbenen Söhnen



Vom Fußball-Länderkampf Deutschland-Holland 3:2
Der holländische Torwächter rettet bei einem gefährlichen Alleingang
Harders, der zu Fall kommt
Photo-Union



Die große Feier zur 25-jährigen Wiederkehr des Tages, an dem Professor Max Reinhardt seine Laufbahn als Theaterdirektor begann
Von links sitzend: Tristan Bernard, der bekannte französische Schriftsteller (dahinter stehend Rossi), Kultusminister Dr. Weder, Max Reinhardt,
der Berliner Oberbürgermeister Böß, Gerhard Hauptmann